

In die Zukunft mit einer Ölheizung Der beste Bademeister der Schweiz heizt mit Heizöl

Die Destination Eywald, ein wahres Paradies mit Blick auf die Gemeinde Rüscheegg, befindet sich ganz in der Nähe des Gurnigels. Hier hat Hans-Peter Meier zwei Häuser für seine Kinder gekauft und sich dabei für eine Ölheizung mit Ölbrennwerttechnik entschieden.

Alles begann 1974 mit dem Bau des Hotels Eywald, dem Freibad und den Tennisplätzen. Zuvor war dieses kleine Fleckchen Erde, das von Rüscheegg-Heubach durch einen Wald getrennt ist, nur Wanderern bekannt. Heute findet man dort ganze 85 Wohnhäuser, darunter auch die von Hans-Peter Meier. Der Mann ist bekannt wie ein bunter Hund – und sein Bekanntheitsgrad ist sogar noch gestiegen, seitdem die Leser des «Blick» ihn zum «Besten Bademeister der Schweiz 2017» gewählt haben!

Als junger, aber immer noch äusserst aktiver Rentner wacht Hans-Peter Meier weiter über das ländliche Schwimmbad Eywald. Das Freibad ist an drei Monaten im Jahr geöffnet – schliesslich befinden wir uns in 1000 Metern Höhe! Die Freuden des kühlen Nass tragen wie die Kräutersauna im Sommer und der Pistenspass im Winter zur Magie des Ortes bei. Kleiner geschichtlicher Exkurs: Eywald besitzt den längsten Bügellift der Voralpen (2,7 Kilometer). Was an Eywald sonst noch besonders ist? Fast alle Häuser sind mit einer Elektrospeicherheizung ausgestattet. Anachronistisch, sagen Sie? Es handelt sich um ein altes «Diktat» der Bernischen Kraftwerke (BKW), das mit der Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Mühleberg Anfang der 70er-Jahre zusammenhängt. Damals haben die Eigentümer eine Prämie in Höhe von 500 Franken von der BKW erhalten.

Die Entscheidung für Heizöl Extra-Leicht fiel bereits 1991
Beim Bau seines Hauses 1991 wendet sich Hans-Peter Meier wie selbstverständlich an die BKW. Als er erfährt, dass er im Vorfeld 6000 Franken in den Ausbau der Stromleitung investieren muss, beschliesst der ehemalige Werkstattleiter und Chef eines Mobilfunkunternehmens (vor seiner Tätigkeit als

Fitnessstrainer bei Westside) schlicht und einfach, «sich dem zu widersetzen». Die Arbeiten stehen drei Wochen lang still. Während dieser Zeit findet Hans-Peter Meier heraus, dass es keinerlei rechtliche Grundlage für eine obligatorische Nutzung einer Elektroheizung gibt. Von da an steht seine Entscheidung fest: Heizöl Extra-Leicht sollte es sein.

Mehrere Jahre später erwirbt er für seine beiden Kinder zwei Familienheime aus den 80er-Jahren. Wie sollte es anders sein: Auch diese beiden Häuser waren elektrisch beheizt. Konsequenterweise will Hans-Peter Meier die alten Installationen natürlich ersetzen und erwägt mehrere Szenarien: «Ich habe zunächst an eine Pelletheizung gedacht, doch die hohen Investitionskosten und die Frage nach der Lagerung der Pellets haben mich rasch davon abgebracht.» Auch die Idee von Holzschnitteln verwirft er: «Wenn jemand zehn Stunden am Tag abwesend ist – wie meine Kinder, die in Bern arbeiten –, ist das wirklich keine praktische Lösung.» Da er eine Gasheizung für zu gefährlich hält, kommt auch diese nicht in Frage.

Bleibt noch die Möglichkeit einer Wärmepumpe: «Die Lage der Häuser, die sich in 1055 und 1171 Metern Höhe befinden, sprach nicht wirklich dafür. Im letzten Jahr sank die Temperatur im Februar auf unter zwölf Grad. Unter diesen Bedingungen kann es sein, dass die Wärmepumpe die notwendige Wärme aufgrund einer Stromunterversorgung nicht mehr liefern kann. Ausserdem handelt es sich bei der BKW um einen der teuersten Stromanbieter der Schweiz. Der andere Grund, aus dem ich mich gegen eine Wärmepumpe entschieden habe, war, dass Erdsonden im oberen Teil von Eywald verboten waren.»

Klobige Elektroheizungen «gehören der Vergangenheit an»

Nachdem er die vorgängig erwähnten Möglichkeiten eine nach der anderen aussortiert hatte, entschied sich Hans-Peter Meier letztlich für eine Ölheizung der neusten Generation. Schnell vergessen waren somit die riesigen, 100 Kilogramm schweren Speicherheizungen, die laut sind, Staub aufwirbeln und vor allem abends, wenn der Speicher nahezu leer ist, kaum noch Wärme abgeben.

Der Ölbrennwertkessel der Firma Weishaupt nimmt kaum mehr Platz in Anspruch als eine kleine Waschmaschine. Wie der Boiler und der 2000 Liter umfassende Tank kann er einfach im Erdgeschoss der beiden Häuser untergebracht werden. Um keinen Neid aufkommen zu lassen, installierte Hans-Peter Meier in beiden Häuser dieselbe Heizungsart mit schwefelarmem Ökoheizöl. Seit Ende 2017 können sich die

beiden Kinder von Hans-Peter, Lesley und Ken, darüber freuen. Sie geniessen die Wärme der neuen platzsparenden Heizungen. Das Hotel Eywald hingegen litt stark unter den Rechnungen für seine Elektroheizung und musste nach zwei Insolvenzen in Folge seine Türen definitiv schliessen!

4 654 Zeichen inkl. Leerzeichen



Bildlegende: Die herrliche Umgebung von Eywald, dem Wohnort von Hans-Peter Meier, dem besten Bademeister der Schweiz. (Quelle: EV)



Bildlegende: Hans-Peter Meier vor dem Haus seiner Tochter Lesley auf über 1000 Meter über Meer, für das er sich für eine Ölheizung entschied. (Quelle: EV)



Bildlegende: Hans-Peter Meier vor dem Haus seiner Tochter Lesley auf über 1000 Meter über Meer, für das er sich für eine Ölheizung entschied. (Quelle: EV)